

Internationaler Wirtschaftsrat e.V. Bauhofstr. 1 10117 Berlin

Weltweite humanitäre Hilfe in Zeiten von Corona!

Impuls und Diskussion beim neuen Format „IWR INSIDE digital“ des Internationalen Wirtschaftsrat mit dem Experten Thomas Schiffelmann von Handicap International (Humanity & Inclusion)

von Maximilian Schmeisser, Projektleiter, Internationaler Wirtschaftsrat

Am Dienstagabend, 05. Mai 2020 startete das durch die Corona-Pandemie neu entstandene virtuelle Veranstaltungsformat „IWR INSIDE digital“ des Internationalen Wirtschaftsrat.

Wie der Name des neu gestalteten Formats schon erahnen lässt, basiert es auf dem bislang monatlich in Berlin und Hamburg persönlich stattfindenden „IWR INSIDE“, bei dem Experten des Internationalen Wirtschaftsrat den teilnehmenden Mitgliedern und geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft exklusive Informationen zu aktuellen Themen näherbringen. Daher debütierte unser neuer Experte Thomas Schiffelmann von der humanitären Hilfsorganisation Handicap International online in einer Video-Konferenz und gab interne Einblicke in die weltweite humanitäre Hilfe in Zeiten von Corona.

Der Vorstandsvorsitzende des Internationalen Wirtschaftsrat Tino Barth begrüßte die rund 25 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur zu dem neuen virtuellen Veranstaltungsformat „IWR INSIDE digital“, um den bewährten Informationsaustausch unter den IWR-Mitgliedern und Interessenten weiter online zu ermöglichen. Nach einem theoretischen Einstieg mit aktuellen Zahlen und Entwicklungen zu COVID-19 angereichert mit Grafiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ging Thomas Schiffelmann als neues Mitglied des IWR-Expertengremiums anschließend auf die bedrohliche Situation gerade in Entwicklungsländern ein. An praktischen Beispielen in Jordanien (Naher Osten), Ägypten (Afrika) und Myanmar (Asien) zeigte Thomas Schiffelmann insbesondere die dringend notwendigen Präventions- und Hygienemaßnahmen der lokalen Mitarbeiter von Handicap International (Humanity & Inclusion) auf, da das Gesundheitssystem in Entwicklungsländern zumeist nicht ausreicht, um die Infizierten in Afrika, Asien und Süd-/Mittelamerika medizinisch zu versorgen. Wenn jedoch ausreichend Hygiene-Kits zur Verfügung stehen und Aufklärungsmaßnahmen ergriffen werden, kann das Ausmaß der Corona-Pandemie auch in Entwicklungsländern eingedämmt werden.

Neben den Folgen der Corona-Pandemie steht Handicap International nämlich vor Anforderungen, mit der selbst die erfahrende Non-Governmental Organisation (NGO) bislang nicht gerechnet hat. Wie in Deutschland, muss auch in Entwicklungsländern alles auf neue Hygienekonzepte, welche die Behörden auferlegen, umgestellt werden. Handicap International hat zwar aufgrund der dort vorherrschenden Bedingungen entsprechende Schutzausrüstungen vorrätig, die jedoch in diesen extremen Zeiten bei Weitem nicht ausreichen. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter in mobilen Teams vor Ort unermüdlich im Einsatz, um die Bevölkerung aufzuklären und den Menschen die Schutzmaßnahmen zu zeigen.

*Internationaler Wirtschaftsrat e.V.
Bauhofstr. 1
10117 Berlin
Tel.: +4930 – 85 62 15 66
E-Mail: info@internationaler-wirtschaftsrat.com*

Nach den gesundheitlichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sieht die Hilfsorganisation zudem in naher Zukunft langanhaltende Wirtschaftskrisen und große Hungersnöte, vor allem in Afrika. Die Fluchtbewegungen nach Europa werden sich also nicht nur durch den Klimawandel, der immer größere Hitzewellen mit sich bringen wird, sondern auch aufgrund zunehmender Ernteausfälle und somit der immer schwächer werdenden Wirtschaft in Entwicklungsländern massiv verstärken.

Die Teilnehmer hatten anschließend die Gelegenheit zu Statements, Meinungen und natürlich auch zu Fragen an den Experten Thomas Schiffelmann. Dabei waren sich alle Beteiligten schnell einig, dass auch die weltweite humanitäre Hilfe derzeit nicht vernachlässigt werden dürfe, um weitreichende Folgen in der humanitären Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit – auch für Deutschland – zu verhindern. Es brauche zusätzlich andere Formen des Wirtschaftens und ein neues globales Verständnis.

Frau Dr. Barbara Wagner, Engagement-Beraterin bei Handicap International und Rechtsanwältin in ihrer eigenen Kanzlei für gesellschaftliches Engagement, gab zum Beispiel dazu folgendes Statement: „Durch das aktuelle weltweite Herunterfahren haben wir jetzt die einmalige Chance, neue Weichenstellungen zu ermöglichen, um die nur global zu beantwortenden Themen wie Klimaschutz, künstliche Intelligenz und Genmanipulation zu Gunsten einer lebenswerten Welt neu zu regeln und einen globalen ‚Weltgemeinschaftsvertrag‘ abzuschließen.“ Der IWR-Vorstandsvorsitzende Tino Barth begrüßte diesen Vorschlag und ergänzte: „Die aktuelle Situation zeigt uns auf, wie angreifbar und verletzlich wir sind. Das meine ich nicht nur körperlich, sondern auch aus der Sicht der Wirtschaft. Die Krise zeigt einmal mehr, dass wir mehr zusammen anstatt gegeneinander arbeiten sollten.“

Unser Experte Thomas Schiffelmann griff zu diesem Statement auch das Thema Kapitalismus auf: „Aus meiner Sicht ist der Kapitalismus endgültig am Ende!“. Nach Ansicht des ÖDP-Mitgliedes Thomas Schiffelmann braucht es eine neue Form des artengerechten, ökologischen und sozialen Wirtschaftens, zum Beispiel die Gemeinwohl-Ökonomie. COVID-19 stehe seiner Meinung nach in direktem Zusammenhang mit unserem globalen Konsumverhalten und dem Streben nach maximalem Gewinn; auf Kosten der Artenvielfalt, der Umwelt und des menschlichen Miteinanders.

Der teilnehmende Geschäftsführer der internationalen Non-Profit-Organisation Jugend Eine Welt (Don Bosco Aktion Österreich) Reinhard Heiserer ergänzte mit seinem Statement die lebhafteste Diskussion: „Die aktuelle Lage hat uns die Abhängigkeit von globalen Dienstleistungen und Produkten gezeigt.“ Die Teilnehmer wirken daraufhin auf der einen Seite nachdenklich, auf der anderen Seite sehr motiviert, Veränderungsprozesse einzuleiten; vor allem als der gut vernetzte Thomas Schiffelmann abschließend anbot, Unternehmen mit artengerechten, ökologischen und sozialen Geschäftsmodellen passende Investoren persönlich vorzustellen.

Das durchweg positive Feedback der Teilnehmer zu dem neuen virtuellen Veranstaltungsformat „IWR INSIDE digital“ zeigte erneut, wie wichtig es ist, international tätige Unternehmen mit weltweit agierenden Organisationen in einen interessanten und spannenden Dialog zu bringen. Mit Thomas Schiffelmann, dem neuen IWR-Experten für „Corporate Social Responsibility“, ist dieses in einer

kurzweiligen und sehr spannenden digitalen Gesprächsrunde gelungen. Und zudem mit dem Versprechen, weiterhin in Kontakt zu bleiben, sich gegenseitig zu unterstützen und das begonnene Format des virtuellen Dialogs fortzuführen. Der IWR-Vorstandsvorsitzende Tino Barth bedankte sich bei allen Teilnehmern und ganz besonders bei seinem neuen Experten Thomas Schiffelmann für den wichtigen Impuls zu diesem aktuellen Thema und dem Aufzeigen der globalen Herausforderungen in der humanitären Hilfe sowie dem Appell zu nachhaltigem Wirtschaften, auch in Zeiten nach Corona.

Weitere Informationen unter: <https://handicap-international.de/de/corona-krise>